



ERZÄHL MIR VOM FRIEDEN

Ökumenische FriedensDekade
10. bis 20. November 2024
www.friedensdekade.de



Veranstaltungsübersicht zur FriedensDekade

pax christi Gruppen und Mitglieder und ihre Kooperationspartner haben ein vielseitiges Programm erstellt und laden herzlich dazu ein. Lassen Sie sich vom Frieden erzählen!

Aalen

„Der Hase im Mond – Das Karottenfest“

Friedens-Puppentheater mit Rositas Puppenbühne mit Heike Kammer (Menschenrechtspreisträgerin der Stadt Weimar und Referentin für Globales Lernen)

Mo., 11. November 2024, 15:30 – 17:00 Uhr, Torhaus Aalen

für Familien

„Friedensfähig statt kriegstüchtig (werden)“

Vortrag und Diskussion mit Andreas Zumach (Journalist u. ehem. UN-Korrespondent). Was ist unsere Mitverantwortung für die Gewaltkonflikte in der Ukraine, im Nahen Osten und anderswo? Und was können wir beitragen zur Beendigung dieser Konflikte und zu einem gerechten Frieden?

Di., 19. November, 19.30 Uhr im Torhaus Aalen, Ulmschneider-Saal EG

Alle Veranstaltungen: <https://www.eeb-ostalb.de/frieden>

Leinfelden-Echterdingen

Christliche Friedensethik trifft Friedenspolitik – Für den Frieden arbeiten in kriegerischen Zeiten

„Mit der Bergpredigt kann man keine Politik machen!“, dieses Wort wird u. a. dem „Realpolitiker“ par excellence Helmut Schmidt zugeschrieben. In Zeiten des Kriegs in der Ukraine, im Heiligen Land und vielen anderen Orten, geht Dr. Richard Bösch (Geschäftsführer pax christi R-S und Referent für Friedensbildung) der Frage nach, wie zwischen friedensethischen Überzeugungen und dem Engagement für Gewaltfreiheit und Frieden in konkreten Konfliktsituationen konstruktiv umgegangen werden kann.

Mo., 4. November, 19.30 Uhr, Kath. Gemeindehaus, Fichtenweg 14, Leinfelden

„Friedensgeschichten und Alte Musik“

Verena Nerz (Logopädin und Supervisorin) erzählt ermutigende, nachdenkliche und bewegende Geschichten über Frieden und Friedensarbeit, umrahmt mit mittelalterlichen Weisen auf Alten Instrumenten wie Krummhorn, Dulcimer, Flöte und Gamshorn.

Fr., 15. November, 19.00 Uhr, Kirche St. Petrus und Paulus, Leinfelden

„Kerzen gegen Kanonen?“ – Friedensgebete verhalten scheinbar ungehört

Nur noch wenige Menschen treffen sich regelmäßig zu Friedensgebeten. Die scheinen irgendwo im Nirgendwo zu verhallen. „Bombenstimmung“ wohin man hört. Kriege feiern weltweit ein höllisches Comeback. Hilft da nur noch beten? Nein, glaubt Pfr. i. R. Paul Schobel (ehem. Leiter der Betriebsseelsorge Diözese R-S) aber das Gebet schafft Rückhalt, gibt Kraft und Mut, für den Frieden zu kämpfen.

Mo., 18. November, 19.30 Uhr, Kath. Gemeindehaus, Fichtenweg 14, Leinfelden

Ravensburg

Gedenken an die Opfer von Kriegsverbrechen in Hannover

„Zum Gedenken. Hier wurden am 23./24. April 1945 zwei deutsche Soldaten und zehn polnische Zwangsarbeiter Opfer der Hitlerdiktatur.“ Im Anschluss Gottesdienst in der Kirche in Hannover.

Sa., 9. November, 16.00 – 18.00 Uhr, Gedenkstein Waldburg-Hannover

„Pazifistisches Wolkenkuckucksheim“ ade?

Andreas Zumach (Journalist u. ehemaliger UN-Korrespondent). Ist die Entspannungspolitik tatsächlich gescheitert, wie seit dem Überfall Russlands auf die Ukraine im Februar 2022 vielfach behauptet? Und ist die (Wieder)Herstellung deutscher „Kriegstüchtigkeit“ die einzig mögliche Antwort auf die russische Aggression unter Putin und die angeblich neue „Unordnung“ in der Welt? Wie ließe sich die internationale Verantwortung Deutschlands stattdessen auf friedensfähige Weise wahrnehmen? Wie könnte die Friedensbewegung effektiver als bislang dazu beitragen?

Mo., 18. November, 19.30 Uhr, Haus der Katholischen Kirche, Ravensburg

Alle Veranstaltungen der 40. Oberschwäbische Friedenswochen „Friedenstüchtig sein“ auf der Homepage der Betriebsseelsorge Ravensburg.

Rottenburg

Multimediale Ausstellung „Gesichter des Friedens“ (bis 16.11.2024)

Die Plakat-Ausstellung „Gesichter des Friedens“ des forum ZFD stellt zehn Menschen vor, die sich für Frieden einsetzen. Zu allen Porträtierten gibt es ein großformatiges Plakat und ein Video-Interview.

Fr., 8. November, 19.00 Uhr, Haus am Nepomuk (Heimes), Rottenburg.

Vernissage mit Dr. Thomas Nielebock (Konfliktforscher, Berghof Foundation Tübingen)

„Fürchtet euch nicht!“ Vom Frieden erzählen in unfriedlichen Zeiten

Vortrag und Austausch mit Dr. Richard Bösch über ermutigende Friedensprojekte und Menschen sowie die Suche nach Orientierung und Handlungsperspektiven in unfriedlichen Zeiten.

Mo., 11. November, 19.00 Uhr, Ev. Gemeindezentrum, Kirchgasse 14, Rottenburg

„Pazifistisches Wolkenkuckucksheim“ ade?

Andreas Zumach (Ausschreibungstext siehe Ravensburg)

So., 17. November, 17.00 Uhr, Kath. Gemeindehaus St. Martin, Rottenburg

Schwäbisch Gmünd

Abschied vom Pazifismus?

„Will die Friedensbewegung auch in Zukunft eine ernst zu nehmende Stimme in gesellschaftlichen Debatten sein, so muss sie sich dringend reformieren“. Podiumsgespräch mit Dr. Johannes Ludwig (Politikwissenschaftler und Autor des Buches „Abschied vom Pazifismus“ und Dr. Richard Bösch (Friedens- und Konfliktforscher, Geschäftsführer pax christi und Referent für Friedensbildung der Diözese R-S) und Publikumsdiskussion.

Do., 14. November, 18.30 Uhr, Ort stand bei Drucklegung noch nicht fest.

Weitere Informationen unter <https://www.keb-ostalbkreis.de/programm>

Stuttgart

„Zukunft hat der Mensch des Friedens – mit den Tieren“

Mit der Bibel durch die Wilhelma

Ausgehend vom Leitwort des Katholikentags 2024 in Erfurt „Zukunft hat der Mensch des Friedens“ vermittelt Christian Turrey (Kath. Theologe und Journalist) in der rund zweistündigen Führung auf unterhaltsame Weise Infos zu den biblischen Tieren im Zoo. Der Rundgang soll sensibilisieren, auf unsere Mitgeschöpfe genauer zu schauen und das Verhältnis der Menschen zu den Tieren zu überdenken.

So., 10. November, 15.00 – 17.00 Uhr, Treffpunkt: Haupteingang

Kosten: Eintritt in die Wilhelma, die Führung selbst ist kostenlos.

Anmeldung: bis 5.11.2024 an paxchristi-rs@bo.drs.de

*auch für
Familien*

Tuttlingen

Neve Shalom/Wahat-al-Salam – Über die Kraft des Dialogs auf Augenhöhe

Dr. Ulla Philipps-Heck (Vorsitzende des deutschen Freundeskreises von Neve Shalom/Wahat-al-Salam) berichtet über den einzigen Ort auf israelischem Staatsgebiet, in dem bereits seit 1970 jüdische und palästinensische Israelis gleichberechtigt zusammenleben. Nach dem Hamas-Überfall waren sich nach einer viertägigen Besinnungsphase im Schock alle einig, dass das Zusammenleben bei ihnen so weitergehen soll wie vorher. Kann dies Impulse geben für eine künftige friedliche Koexistenz?

Di., 19. November, 19.00 Uhr, Kath. Gemeindehaus St. Josef Tuttlingen